

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 25. November 1957

Blatt 2334

Der neue Urban Loritz-Platz

=====

Ein blühendes Vorgelände der Wiener Stadthalle

25. November (RK) Der im Frühjahr dieses Jahres im Bereich des Urban Loritz-Platzes begonnene Umbau der Verkehrsflächen wurde Mitte November planmäßig beendet. Mit der Fertigstellung der Straßenbauarbeiten konnten verschiedene verkehrstechnische Probleme an den Kreuzungen Gürtel - Märzstraße und Gürtel - Hütteldorfer Straße gelöst werden. Darüber hinaus erfolgte auch die Sanierung der Verkehrsflächen um die Wiener Stadthalle. Die Hütteldorfer Straße wurde vom Gürtel weg auf 12 bis 16 Meter verbreitert, wodurch auch die Achsverschiebung gegenüber der Westbahnstraße ausgeglichen wurde. Neue Straßendecken erhielten auch die Gablenzgasse, die Hoeringgasse, die Sorbaitgasse und der Vogelweidplatz.

Auf dem Urban Loritz-Platz selbst vorlaufen nun die Gleise der Linie 49 über eine große Verkehrsinsel schräg von der Westbahnstraße zur Märzstraße. Außerdem wurde auf dem Urban Loritz-Platz eine Gleisschleife für die Linie 49 und auf dem Gürtel eine Schleife für die Linie 118 gebaut. Beide Schleifen werden in der Zeit vor und nach den Veranstaltungen in der Stadthalle befahren. Insgesamt wurden 48.000 Quadratmeter Verkehrsflächen umgebaut. Im einzelnen: 18.000 Quadratmeter Kleinsteinpflaster, 4.000 Quadratmeter Großwürfelpflaster, 7.000 Quadratmeter Betonstraßen, 4.000 Quadratmeter Mischbeläge und 15.000 Quadratmeter Asphaltbelag für Gehsteige.

Die Baukosten einschließlich der Gleisverlegung, jedoch ohne die Kosten für die Einbauten der E-Werke, der Gaswerke und der Wasserwerke, betragen 17 Millionen Schilling.

Soeben sind die städtischen Gärtner dabei, dem neuen Straßen-

./.

bauwerk den letzten Schliff zu geben und den Urban Loritz-Platz in ein blühendes Vorgelände der Wiener Stadthalle umzuwandeln. In der einen Hälfte der Parkanlage werden erhöhte Blumenbeete mit Ruheplätzen angelegt. Die Beete werden ähnlich wie im Sonnengarten des Stadtparkes nachts mit modernen Beleuchtungskörpern angestrahlt. Im gegenüberliegenden Teil des Parkes bekommen Kleinkinder einen Spielplatz. Völlig umgestaltet wird auch der Grünstreifen des Gürtels von der Märzstraße in Richtung zum Westbahnhof. Als besondere Attraktion werden dort Springbrunnen errichtet. Der neue Urban Loritz-Platz erhält einen weiteren Akzent durch einen 11,5 Meter hohen Ankündigungsturm für die Wiener Stadthalle, der auf der Verkehrsinsel zwischen den beiden Gürtelfahrbahnen errichtet wird.

- - -

Josef Eichendorff zum Gedenken

=====

25. November (RK) Auf den 26. November fällt der 100. Todestag des Dichters Josef Frh. v. Eichendorff, der nach seinen eigenen Worten in Wien die schönste Zeit seines Leben verbracht hat.

Eichendorff, einer der bedeutendsten Vertreter der Romantik, deren Geist sich in seinem Werk am reinsten offenbart, wurde am 10. März 1788 auf Schloß Lobositz in Schlesien geboren und verbrachte eine glückliche Jugend. Mit seinem Bruder Wilhelm studierte er an den Universitäten Halle und Heidelberg und trat dort mit dem Kreis der jüngeren Romantik in Verbindung. 1810 kamen die beiden Eichendorff nach Wien, wo hervorragende Persönlichkeiten wirkten und sich ein Zentrum des Widerstandes gegen Napoleon gebildet hatte. Die Brüder fanden gastliche Aufnahme und fühlten sich in der befruchtenden Atmosphäre der Stadt mit ihrem glänzenden Gesellschaftsleben besonders wohl. Die Erzählung "Aus dem Leben eines Taugenichts" und der Entwicklungsroman "Ahnung und Gegenwart" offenbaren, wie tief die Eindrücke waren, die der Dichter hier für sein Schaffen empfing. 1813 meldete sich Eichendorff zu einem Freiwilligenregiment und machte den ganzen Feldzug gegen den Kaiser der Franzosen mit. Nach Wien kehrte er nicht zurück, sondern legte in Breslau das Referendarexamen ab und trat in den preussischen Staatsdienst, den er 33 Jahre hindurch versah, ohne daß er in seiner

Beamtenkarriere sonderlich weit gekommen wäre. Seine Poesie entwickelte sich hingegen zu voller Blüte. In jener Zeit entstanden seine herrlichen Erzählungen, seine literarisch interessanten Dramen und die meisten seiner Gedichte, von denen einige zu Volksliedern geworden sind. Eichendorff besuchte 1846 Wien noch einmal und wurde überall begeistert empfangen, blieb aber nicht, obwohl er sich schon im Ruhestand befand. Die Nachricht von seinem Tode in Berlin vereinigte eine große Trauergemeinde in Wien, die des Dichters, der vor allem als volkstümlicher Lyriker fortlebt, als einem der ihrigen gedachte.

- - -

Zum achten Male:

Das gute Bild für jeden
=====

25. November (RK) Zum achten Male veranstaltet das Kulturamt der Stadt Wien in der Vorweihnachtszeit die Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden". Die Ausstellung wird Montag, den 2. Dezember, um 16 Uhr, in der Wiener Secession eröffnet werden. Sie ist bis 31. Dezember, täglich von 10 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich. Wie schon in den Jahren bisher werden in der Secession alle Wiener Künstlerverbände vertreten sein. Anlässlich dieser gemeinsamen Ausstellung wurden die Preise für die ausgestellten Werke so weit reduziert, das Graphiken höchstens 400 Schilling, Aquarelle und andere Gemälde höchstens 500 Schilling kosten.

Es stellen aus: Art-Club, Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Gemeinschaft bildender Künstler - Wiener Kunsthalle, Gesellschaft bildender Künstler Wiens - Künstlerhaus, Künstlervereinigung "Der Kreis", Neuer Hagenbund, Wiener Secession, Vereinigung bildender Künstlerinnen, Vereinigung bildender Künstler "Österreichischer Künstlerbund".

Geehrte Redaktion!
=====

Vor der Eröffnung der Ausstellung "Das gute Bild für jeden" laden wir Sie für Montag, den 2. Dezember, um 15 Uhr, zu einer Pressevorbesichtigung ein. Die Präsidenten der Wiener Künstlerverbände werden zu diesem Zeitpunkt den Vertretern der Presse für alle Anfragen zur Verfügung stehen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. November
=====

25. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 28 Ochsen, 10 Stiere, 53 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 93. Inland Neuzufuhren: 205 Ochsen, 147 Stiere, 764 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1238. Jugoslawien Neuzufuhren: 38 Stiere. Gesamtauftrieb: 233 Ochsen, 195 Stiere, 815 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1369. Verkauft: 226 Ochsen, 194 Stiere, 814 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1360. Unverkauft Inland: 7 Ochsen, 1 Stier, 1 Kuh, Summe 9.

Preise: Ochsen 9.70 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.20 S (5 Stück), Stiere 9.80 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.80 (9 Stück), Kühe 7.40 bis 10.20 S, extrem 10.30 bis 10.70 S (7 Stück), Kalbinnen 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.- S (23 Stück), Beinlvieh Kühe 6.- bis 8.- S, Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 24 g, Stieren um 12 g, Kühen um 16 g und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 34 g je Kilogramm. Er beträgt für Ochsen 10.38 S, Stiere 11.37 S, Kühe 8.18 S, Kalbinnen 10.12 S. Beinlvieh notierte behauptet. Jugoslawische Stiere notierten von 10.40 bis 12.- S.

- - -